

# Neue Telefontechnologie an der Uni

Austausch der Anlage beginnt: Die neuen Apparate nutzen die „Voice over IP“-Technik

Die Telefonanlage der Universität wurde erneut modernisiert.

von Manfred Hitzeroth

**Marburg.** Im Jahr 1999 war die Telefonanlage der Marburger Universität in einer ersten Modernisierungswelle durch das Hochschulrechenzentrum (HRZ) in eine ISDN-Anlage umgewandelt worden. Im Jahr 2008 war dann bereits eine Hybrid-Telefonanlage eingerichtet worden. Diese macht es möglich, dass an der Universität auch Telefone der neuen „Voice over IP“-Technologie eingesetzt werden, erläutert HRZ-Leiter Dr. Clemens Helf im Gespräch mit der OP.

Damals wäre eine Umstellung für die Uni allerdings noch zu teuer gewesen. Jetzt ist die dafür notwendige Verschlüsselungstechnik bereits in die „VoIP“-Telefone integriert.

Nun werden die 5000 ISDN-Telefone an der Universität im Laufe der kommenden Jahre schrittweise durch neue Apparate ersetzt. Die dafür notwendige Umstellung der Telefonanlage erfolgte an einem Wochenende. Sie begann am Freitag, 6. Dezember und war nach Angaben von Helf insgesamt erfolgreich.



Neue Telefone für die Marburger Uni: Im Hochschulrechenzentrum auf den Lahnbergen in Marburg stapeln sich Kartons mit alten Telefonen. Die bisherigen Apparate (links) werden durch ein neues Modell ersetzt.

Foto: Tobias Hirsch



„Technologisch gesehen ist das ein ganz großer Schritt“, erläutert Helf. Immerhin waren sämtliche Telefone in der Zeit von 18 Uhr bis 21 Uhr an einem Freitagabend abgestellt. Wie bei einer Umstellung in dieser Größenordnung zu erwarten, sei

diese nicht ganz reibungsfrei abgelaufen. Bis zum Nachmittag am Sonntag, 8. Dezember, seien die Probleme jedoch behoben gewesen, so Helf.

Der Wechsel auf die „VoIP“-Technologie beinhaltet einerseits den Austausch von Telefongeräten an den Arbeitsplätzen der Uni-Mitarbeiter. Andererseits werden auch die zen-

trale Verteilertechnik getauscht und die Telefonverkabelung gewechselt. Der große Vorteil aus HRZ-Sicht: Die herkömmliche Telefonverkabelung, die teilweise störanfällig ist und dringend erneuert werden müsste, wird an den Standorten mit der neuen Telefon-Technologie überflüssig.

Insgesamt werden in den kom-

menden Monaten zunächst 3000 Telefone ausgetauscht. So werden in den derzeit entstehenden Uni-Neubauten Zentrale Universitätsbibliothek, Chemie, Zentrum für Tumor- und Immunbiologie und Zentrum für Synthetische Mikrobiologie 1800 der neuen Apparate aufgestellt. Finanziert werden diese in einer Größenordnung von mehreren hunderttausend Euro aus den Förderprogrammen des Landes Hessen für die Neubauten. In mehr als 20 Altbauten wurden bereits jetzt rund 1200 Telefone ausgetauscht.

Die Philipps-Universität als Großkunde spart übrigens bei dieser Sammelbestellung auch noch einmalig die Lizenzkosten für die Software-Lizenz von 2900 Telefonen. Zudem hofft der HRZ-Leiter, dass es weitere Einspareffekte aufgrund eines

geringeren Arbeitsaufwandes bei der Betreuung der Telefon-Arbeitsplätze geben wird.

Außerdem gibt es durch den Einsatz der neuen Telefontechnologie an der Universität noch einen weiteren Effekt: Statt bisher zwei Telefon-Technikzentralen, die im Lahntal und auf den Lahnbergen angesiedelt waren, wird künftig nur noch eine Telefon-Technikzentrale benötigt. Der dafür notwendige Server steht im Hochschulrechenzentrum auf den Lahnbergen.

Auch von den Änderungen in der Telefontechnik betroffen ist übrigens die Telefonvermittlung der Universität, bei der die Technik auch ausgetauscht werden musste. Weiterhin werden aber Anrufer beraten, die eine Nummer eines Ansprechpartners an der Universität nicht parat haben.

## HINTERGRUND

Die Abkürzung „VoIP“ bedeutet in der Langfassung „Voice over Internet Protocol“. Dabei können Telefongespräche über dasselbe Datennetz geführt werden, das auch zum Surfen im Internet benutzt wird. Die Telefonatqualität soll dabei aber genauso gut sein wie vorher. Al-

lerdings kann es bei der „VoIP“-Technik dann zu geringfügigen Übertragungsproblemen wie kurzzeitigen Aussetzern der Sprachübertragung kommen, wenn parallel große Datenmengen gesendet werden. Die Umstellung auf die neue Datennetztechnik beim Telefo-

nieren bedeutet auch, dass der Beruf Telefontechniker an der Philipps-Universität ein Auslaufmodell wird. Stattdessen werden Datennetz-Techniker benötigt. Passend dazu ist es, dass die meisten der noch verbliebenen Telefontechniker derzeit pensioniert werden.